

Ich bat Gott, mir ganz klar zu zeigen, wie ich den Geist in Shinchonji nach 1.Johannes 4:1 prüfen und klar erkennen könnte, daß Shinchonji falsch ist, um darüber Ruhe und Frieden im Herzen zu bekommen.

Ungeplant hatte ich eine Konversation mit dem besagten befreundeten Menschen, meinem Werber. Er wollte mich wieder zurück in die „Gemeinschaft“ holen und stellte mir eine Reihe von Fragen, die mich nachdenklich machen sollten... wie z.B.: Bist Du sündenfrei? Wie kannst Du als Sünder in das Himmelreich kommen? Er wollte erreichen, daß ich die Sündenreinigung durch das Wort von Lee, Man Hee annehme.

Ich bat Gott um Hilfe und bekannte: „Ich weiß, dass Christus für unsere Sünden am Kreuz sein Blut gegeben hat. Darin zeigt sich Gottes unverdiente Gnade“. Darum sagte ich zu ihm: „Ich bin mit Christus gestorben!“

Er konnte diesen Satz gar nicht verstehen und meinte nur, jetzt wüsste er, welcher Geist in mir wäre und dass er sehr traurig über mich sei...

Ich wusste, dass ich hiermit den Geist in Shinchonji geprüft hatte und dass dieser Satz in der Bibel steht und fand die Stelle dann auch: Röm.6:8.

Gott hatte mir geholfen, mein Freund war getestet, und er fiel durch... Er war so von Shinchonji getäuscht, dass er die Bedeutung der Taufe, nämlich mit Christus gestorben zu sein, nicht (mehr) im Herzen hatte. Ich war sehr glücklich über Gottes Weisung und Führung und konnte mich nun wirklich auf Gottes Wort berufen.

Shinchonji lehrt: Die Berufung mit ihren Pflichten auszuführen, führt zum ewigen Leben. Man muß z.B. mit den „Worten“ versiegelt werden, d.h. sie sich zu eigen machen und weitergeben

Aber es macht einen immensen Unterschied aus, *welches* Wort man im Herzen trägt: Entweder das Wort von der Rettung aus Gnade durch den Gekreuzigten, das ist die frohe Botschaft, die z.B. von Paulus verkündigt wurde, oder das Wort von einem Menschen, der behauptet: Das ewige Evangelium ist das, was ich erlebt habe und erzähle. Jeder muß Buße tun, weil er falsche Lehre in sich trägt, zu Shinchonji kommen und dort Gehorsam beweisen. Die Wahrheit von Jesus Christus führt zum

Leben mit Gott, zu einem Leben der Freiheit und Heiligung. Dagegen führt die Realität von Shinchonji zur Knechtschaft; dazu, den Willen eines Menschen zu erfüllen, zum Verlust der Identität und zur Furcht vor Bestrafung.

Das Wort Gottes aber macht frei, auch von der Furcht. In der Bibel stehen die wunderbaren Worte: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.“ 1.Jo.4:18

### **Mein Abschied**

Obwohl ich allen fast 50 Mitgliedern in Shinchonji in Frankfurt meine biblischen Beweggründe für den Austritt dargelegt hatte, verstanden sie es einfach nicht.

Es lag wie ein Schleier auf ihren Augen. Die Trennung fiel mir schon schwer, wenn man bedenkt, dass sich in den 3 Jahren eine Art familiäres Verhältnis entwickelt hatte.

Nachdem ich Shinchonji verlassen hatte, begegnete ich meinem Werber in der Innenstadt, wo er mich begrüßte mit „Du Mörder, Du hast mindestens drei Seelen (Personen, die „gelernt“ hatten und nicht mehr erschienen weil ich sie mit meinen Missverständnissen, also falscher Lehre, Unkraut, als eine Giftschlange vergiftet hätte) auf dem Gewissen...!“

Ich habe ihm in einer letzten Nachricht mitgeteilt, dass ich allen vergeben würde und mit allen in Shinchonji fertig wäre (somit auch mit ihm)...

Marcus Göttig, 39, hat in Frankfurt Pharmazie studiert und arbeitet z.Zt. als Internet-Access-Berater. Im nächsten Jahr geht er nach Düsseldorf, um sein Studium zu beenden.

## **DZB & DCI**

### **Über die Arbeit des Dialog Zentrum Berlin e.V.**

Das DZB setzte in den letzten Jahren seine **Informations-Arbeit** vor allem im Internet fort. Besonders bemerkenswert: Der Blog [www.berliner-dialog.de](http://www.berliner-dialog.de). Weiter leistete das DZB **Hilfe für Betroffene**.

Seit 2011 ist das Dialog Zentrum Berlin **korrespondierendes Mitglied der FECRIS**, des europäischen Zusammenschlusses von Initiativen, die den Bereich Sekten und Cults erforschen. In diesem Zusammenhang nahmen wir an den FECRIS-Tagungen in Warschau 2011 und Perpignan 2012 teil.

Weiter fanden drei sog. „**Ostelbien-Seminare**“, zum Teil mit internationaler Beteiligung, mit Unterstützung des Studienzentrums Schloß Wendgräben der Konrad-Adenauer-Stiftung statt.

**2011:** 17. Ostelbien-Seminar: Sekten, Kulte und der religiöse Pluralismus bei uns und in Mittel- und Osteuropa- Bestandsaufnahme 20 Jahre nach der Wende vom 6. bis 8. Juni 2011

**2012:** 18. Ostelbien-Seminar: Esoterik und Esoterische Kluft vom 22.-24.Oktober 2012

**2013:** 19. Ostelbien-Seminar „Zukunfts- und Jenseitsvorstellungen in Sekten und ideologischen Gruppen“ vom 14. bis 16. Oktober 2013.

Mit Datum vom 29. April 2013 hat das **DIALOG ZENTRUM BERLIN** vom Finanzamt Brandenburg den **Freistellungsbescheid** für die Jahre 2009, 2010 und 2011 erhalten und damit die erneute Anerkennung der Gemeinnützigkeit der vom DZB verfolgten Zwecke.

### **Dialog Center International (DCI)**

Am 7. Mai 2011 trafen sich in Warschau die Vertreter des DCI-Netzwerks und wählten ein neues **Board of DCI**:

Zum Präsidenten wurde Pfr. i.R. Dr.h.c. Thomas Gandow, Deutschland, gewählt,

als Vizepräsidenten wurden bestimmt: David Clark, USA;

Prof. Dr. Ivan Zhelev, Bulgarien;

Prof. Dr. Alexander Dvorkin, Rußland;

Dr. Vladimir Martinovich, Belarus;

Erzpriester Alexander Novopaschin, Rußland, Sibirien;

Andrej Protic, Serbien;

Christian Szurko, Großbritannien;

Pfr. Jens Dammeyer, Dänemark und Taiwan.